Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

des chaisers Es spricht der
herr sa Dey chaiser sullt
wir nicht ober dugusten
nir Tiberiu wany xpus
vnder augusto geporn
was Herrer vnder Tiberio
ward er gemartert Die
romischen kunig die hais
sent kaiser vo Rano der
das romisch reich gewa
lt spricht er sich das me
ar ihs Do sprach er zü
m gebt da chaiser das
des chaisers ist das ist
dey zins wany xpus wo
lt das sy behelten ney
aid wany sy hetten gesw
ry dey romery si wolten
m sein trew vnd wolten
m gebn dey zins vo der
zeit des pompey der
das land iudea von erst
het gemacht vndertan
vnd zinshaftig Rano sp
rach xps Das des kai
sers ist das gebt de kai
ser Es spricht darub
triso de chaiser gebt
dey zins Gat aplt erre
trew behalt erren aid
an sy sprt das got ist
das gebt got das ist
erre gab erre opher
erre nutz Hercille chü das
zü unsern nutz gehört das
peger ich auch zewissen
das die wasserch wrang
die gat die tüt was ist
das pild vnd die ober ge
schrifft eine yedn menschn
ein anfang seiner sel vo
de leichna ser erschrickt
wany got unser ygleichn
also beschaffen hat das
er ny sein pild als auf
ein phenig gedracht hat
Rano geschrebn sprt Ceu
xlinus Aldymagem Nach
de pild gots ist worden
der mensch da pey erkem
wany man ein schatz vil
sammt so chlaubt man
zü einander das pest
gelt das pöz verwirfft
man als nus das xps wei
set m eine beispil math
xiio Sampt eine wang
das sind die chaisen die
mit der dreschel oder pble
gel des trübsals auf de
tem der welt geslagen
sind m meine kaiser das
ist m den bruch dey ra
thi das sind die pösen
chaisen vnd die unczu